



Dorothea Sick zieht viele Parallelen zwischen einem erfolgreichen wirtschaftlichen Team und einer Rudercrew.

Durch Rudern führen lernen

Die Diplompädagogin Dorothea Sick rudert sich nach eigenen Worten durch ihr Leben. Das ist überaus wörtlich gemeint, denn es vergeht kaum ein Tag, an dem die Konstanzerin nicht im Ruderboot sitzt und entweder allein oder gemeinsam mit Vereinskameraden auf dem Wasser unterwegs ist. Dorothea Sick ist bei der Stadt Konstanz für die Personal- und Führungskräfteentwicklung zuständig und arbeitet zudem noch selbstständig als Coach.

Für Elke Faupel, Leiterin des Service-Centers der IHK Hochrhein-Bodensee und verantwortlich für den Bereich Familie und Beruf, war sie eine Idealbesetzung für den Frauenwirtschaftstag unter

dem Stichwort „Wirtschaft und Sport“. Wer, wenn nicht Dorothea Sick, konnte den Tagungsteilnehmerinnen besser aufzeigen, dass nur durch eine gute Zusammenarbeit im Team durchschlagende Erfolge zu erzielen sind.

„Ich habe die Leute erst einmal mit aufs Wasser genommen“, erinnert sich Dorothea Sick rückblickend. Nirgendwo habe sie den Teilnehmern besser deutlich machen können, dass nur durch die Verbindung von Kraft und Technik jedes Einzelnen im Boot eine Teamleistung entsteht. „Daraus lassen sich unmittelbare Parallelen im Wirtschaftsleben ableiten“, sagt sie. Beispielsweise störe ein Kraftprotz, der nur an den Skuls reißt. „Er muss leichter rudern und seinen Stil den anderen anpassen, wenn wir Erfolg haben wollen.“ Dorothea Sick hat diese Erfahrungen selbst gemacht. „Ich war völlig unsportlich, bis ich in einem Ruderboot saß. „Ich habe die ideale Schlaglänge, muss mich aber in meinem Verhalten den anderen Rudern im Boot anpassen, damit das Boot gleichmäßig durchs Wasser gleitet. „Im Boot hat jeder seine Aufgabe. Der Schlagmann- oder die Schlagfrau, die für den gleichmäßigen Schlagrhythmus verantwortlich ist, ebenso wie die Person im Bug, die für die Sicherheit ihrer Ruderkollegen zu sorgen hat. „Auf dem Wasser gibt es ganz klare Kommandos und Befehle, da darf keiner ausscheren.“

Neben der Führung von außen durch einen Coach oder Berater spiele die interne Führung eine wichtige Rolle für den Erfolg. „Als Schlagfrau muss ich die Balance zwischen meinen eigenen und den Fähigkeiten der anderen Leute im Boot finden. Das läuft nonverbal allein durch mein Rudern. Man lernt einen situationsbezogenen Führungsstil – freundlich miteinander, aber klar.“

Die Parallelen, die Dorothea Sick den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagung mit auf den Weg ins Wirtschaftsleben geben konnte, liegen auf der Hand. Aber sie spricht auch über andere Effekte des Rudersports, wie die Fokussierung auf ein Ziel oder die mentale Stärke, die sie aus dem Rudern für sich ziehen kann. „Führen können heißt ja auch, sich selbst führen zu können“, sagt sie, „heißt, auf sich zu achten. Wenn ich morgens eine Stunde auf dem Wasser war, habe ich aufgetankt und komme frisch zur Arbeit.“

ANZEIGE

STADTWERKE KONSTANZ

AUF BESTE NACHBARSCHAFT!

Herzlich willkommen in der Reichenaustraße, liebe IHK!
Wir gratulieren zum Umzug an den neuen Kammerstz und wünschen eine energiegeladene Zukunft!

Mehr Konstanz im Leben. Ihre Stadtwerke.